



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 13. Sitzung des Kleingartenbeirates (KG/013/2016)**

**am Mittwoch, 30. November 2016,**

**16:00 Uhr**

**Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsstelle des Stadtverbandes "Dresdner Gartenfreunde"  
Erna-Berger-Straße 15  
01097 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 17:30 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender  
Dietmar Haßler

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Andreas Naumann  
Dr. Wolfgang Deppe  
Martin Lenkeit

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Uwe Baumgarten  
Frank Hoffmann  
Beate Köbnik  
Margitta Meyer  
Jörg Mittag  
Andrea Schubert

**Abwesend:**

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Dorothee Marth  
Jens Genschmar

**Verwaltung:**

Herr Böbst  
Herr Porstmann

GB 6 / 61.33 Stadtplanungsamt  
GB 7 / 67.31 Amt f. Stadtgrün u. Abfallwirtschaft

**Gäste:**

**Schriftführer/-in:**

Frau Hentschel

SG Stadtratsangelegenheiten

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Abstimmung der Tagesordnung und Bericht des Vorsitzenden
- 2 Planungsstand B-Plan 399 Wissenschaftsstandort Ost
- 3 Haushaltsatzung 2017/2018 - Schwerpunkt: Belange des Kleingartenwesens
- 4 Jahresrückblick 2016
- 5 Arbeitsplan 2017
- 6 Information/Sonstiges

## öffentlich

### 1 Abstimmung der Tagesordnung und Bericht des Vorsitzenden

**Herr Stadtrat Haßler** eröffnet die 13. Sitzung des Kleingartenbeirates. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Zu Beginn bedankt er sich bei allen Mitgliedern des Beirates für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz. Ein besonderes Lob geht hierbei an den Stadtverband Dresden und seinen Vorsitzenden Herrn Hoffmann, welcher sich rege an Vorgesprächen beteiligt und sich um viele organisatorische Belange gekümmert habe.

Auch die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Verwaltung sei sehr gut. Kritik müsse er jedoch dahingehend äußern, dass der Kleingartenbeirat in den Vorlagen, welche für das Gremium interessant gewesen wären, nicht immer Berücksichtigung gefunden habe. Hierzu werde es demnächst Gespräche mit der Frau Bürgermeisterin Jähnigen geben und er appelliert an die anwesenden Stadträte, die Thematik mit in ihre Fraktionen zu nehmen.

Der Kleingartenbeirat war und ist wichtig und wird es in Zukunft auch bleiben. Er wünsche sich weiter so eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

### 2 Planungsstand B-Plan 399 Wissenschaftsstandort Ost

**Herr Böbst**, Stadtplanungsamt, kann berichten, dass die Planung nicht so zügig voranschreitet, wie es ggf. gewünscht werde. 2013 sei über den Rahmenplan „Wissenschaftsstandort Ost“ gesprochen worden. 2014 seien Teilbereiche rausgelöst worden, die sich südlich von der Bahn befinden. Diese sollten, lt. den Aufstellungsbeschlüssen, vorrangig beplant werden. Im Rahmen der Aufstellung sei es fachlich für richtig empfunden worden, den vorderen Bereich der Reicker Straße in die Planung mit einzubeziehen.

2015 habe man dann die Öffentlichkeit sowie den Stadtverband und die betroffenen Sparten mit beteiligt. Der Vorentwurf sehe vor, den vorderen Bereich als Wohnbaufläche auszuweisen und den hinteren Bereich als Grün- und Freifläche, mit der Zweckbestimmung, dort das Kleingartenwesen zu erhalten und fortzuentwickeln.

Was den Erwerb privater Flächen angehe, habe die Landeshauptstadt Dresden bereits Gespräche geführt. Laut Informationen aus dem Liegenschaftsamt sei der Kaufvertrag in Vollzug und am 6. Dezember 2016 werde mit der Grenzfeststellung begonnen. Des Weiteren klärt er über die Eigentumsverhältnisse auf.

Aus der Mitte des Beirates werden Fragen zum Gebiet, zu den Flächen und zu den Eigentumsverhältnissen gestellt, die **Herr Böbst** anhand des ausgehängten Kartenmaterials beantwortet.

**Herr Hoffmann** merkt an, dass die Bahn der eigentliche Eigentümer gewesen sei und man die Flächen an die OHG veräußert habe. Die Stadt habe mit der OHG Vereinbarungen getroffen, dass für die in Anspruch genommenen Flächen, Ersatzland bereitgestellt werde, in Form eines Flächentausches.

Dazu antwortet **Herr Böbst**, dass es bisher zwei städtische Grundstücke gebe, die bis an die Straße heran führen. Zurzeit schaffe man die Voraussetzungen für die Umsetzung der betroffenen, privaten Kleingärten. Nach wie vor sei noch kein konkreter Bauwillen bekannt. Dieser müsste dann von den Eigentümern an den Stadtverband herangetragen werden, um die entsprechenden Kündigungsfristen einhalten zu können.

**Herr Hoffmann** informiert, dass die Kündigung bereits eingegangen sei. Mit dem Grundeigentümer und den Pächter habe man bereits gesprochen und es sei eine Vereinbarung geschlossen worden. Am folgenden Wochenende finde die Begehung der Fläche statt und dann werde es eine Wertermittlung geben. Die Pächter würden umgehend entschädigt, sobald die Parzellen übergeben seien. Die Kündigung bleibe bis zum 30. November 2017 wirksam und bis dahin könne die Parzelle weiter genutzt werden. Zurzeit müsse man vier Pächter von acht Betroffenen unterbringen und man sei dabei, neue Parzellen zu prüfen. Der Grundeigentümer habe sich kooperativ gezeigt, indem er sich verpflichtet habe, die Flächen zu beräumen.

**Herr Böbst** konstatiert, dass sich, nach Einschätzung der Verwaltung, das Grundstück immer noch in der Vermarktung befinde und der endgültige Eigentumsübergang zwischen den Privaten noch nicht stattgefunden habe. Das bereits Kündigungen ausgesprochen worden seien, ist bis dato so noch nicht bekannt gewesen.

Zum Bebauungsplan führt er aus, dass dieses Jahr eine Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG, bezüglich der Zuwegung, durchgeführt worden sei. Der Umweltfachbereich sei jetzt in die Lage versetzt, den entsprechenden Umweltbericht bzw. Artenschutzbericht zu erstellen. Das solle bis Ende des Jahres 2016 zugearbeitet werden, so dass im ersten Quartal der Entwurf zum Bebauungsplan erstellt werden könnte, um dann in die Offenlage zu gehen. Hierzu werden auch die Einwendungen vonseiten der Sparten vorgetragen. Vor der Offenlegung könne man sich noch abstimmen, ob man ggf. mit den betroffenen Sparten eine rein informative Gesprächsrunde durchführen wolle, um einen gewissen Vorlauf zu haben, aber auch über Konsequenzen zu informieren.

Da über den zeitlichen Verlauf noch keine Abschätzung abgegeben werden könne, schlägt **Herr Stadtrat Haßler** vor, dieses Thema im Kleingartenbeirat am 1. März 2017 erneut zu behandeln.

Das Angebot, sich vorher mit den Vereinen zusammen zu setzen und zu reden, finde **Frau Köb-nik** gut.

Dies könne sich **Herr Böbst**, nach Erstellung eines vorzeigbaren Entwurfs, auch vorstellen.

Auf die Nachfrage von **Herrn Stadtrat Dr. Deppe**, wie der Planungsstand für den Bereich aussehe, welcher sich an die Gärtnerei anschließe, antwortet **Herr Böbst**, dass es unterschiedliche Verfahrensstände gebe, die er im groben erläutere. Es sei entschieden worden, für den gesamten Bereich eine Erschließungsplanung zu erarbeiten, welche die medientechnische Erschließung im Ganzen beinhalte sowie die verkehrsplanerische Untersuchung.

**Herr Hoffmann** möchte wissen, wie weit die Vorbereitungen der Flächen für eine kleingärtnerische Nutzung aussehen und in welchen Zeiträumen geplant werde.

Hierzu erklärt **Herr Böbst**, dass nach dem Erwerb des Grundstückes, 2017 mit der Aufbereitung bzw. Erschließung begonnen werden könne. Die Vorplanung befinde sich im Abschluss. Die Kampfmittelberäumung in dem Bereich werde vorbereitet und sollte 2017 abgeschlossen sein.

**Herr Stadtrat Dr. Deppe** fragt, wie groß das Interesse der Wissenschaft an diesen Flächen sei.

Dazu muss **Herr Böbst** sagen, dass sich die Verwaltung auf der einen Seite bemühe, Baugebiete zu sichern. Die Vermarktung liege dann im Amt für Wirtschaftsförderung. Wie ihm bekannt sei, gebe es Gespräche mit 2-3 Interessenten, welche dem Bereich Wissenschaft und Forschung zuzuordnen seien. Diese haben bereits Standorte in Dresden und wollen sich erweitern.

**Herr Porstmann**, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, informiert, dass die Planung für die Erschließung der gesamten Fläche beauftragt sei. Das Amt für Wirtschaftsförderung und die Fa. Rülcker seien daran interessiert, die Zufahrt von der Reicker Straße gemeinsam zu nutzen. Dazu läge jetzt ein Entwurf vor, wie diese ausgeführt werden könnte. Das müsse jedoch noch geprüft werden.

Für die westlichsten Flächen spiele ein doppelspuriges Waldentwicklungsverfahren eine Rolle. Eine Waldumwandlungsgenehmigung sei gegeben. Dies erfolgte durch die Landesdirektion an die Untere Forstbehörde.

In den kommenden Tagen werde der Antrag vom Amt für Wirtschaftsförderung eingehen und dann werde der Wald aus dem Bestand herausgenommen. Anfang des Jahres 2017 werde damit begonnen, den Wald zu entholzen. Unmittelbar danach erfolge dann die Kampfmittelberäumung. Wenn das abgeschlossen ist, werde man umgehend mit der Erschließung, Medien und Wege betreffend, beginnen.

Im B-Plan Verfahren habe auch zur Debatte gestanden, Baurecht für die restlichen Flächen zu schaffen. Um die Flächennutzung zu ändern, müsse ein Bauantrag gestellt werden. Mit dem Stadtplanungsamt habe man sich dahingehend geeinigt, diesen im Rahmen des § 35 Baugesetzbuch zu stellen.

Weitere Fragen werden nicht gestellt und **Herr Stadtrat Haßler** beendet den Tagesordnungspunkt.

### **3        Haushaltsatzung 2017/2018 - Schwerpunkt: Belange des Kleingartenwesens**

**Herr Porstmann**, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, reicht die schriftliche Antwort zur Festlegung aus der Sitzung des Kleingartenbeirates vom 2. November 2016, inwieweit andere Maßnahmen bzw. Vorhaben (außer dem Kleingartenpark „Hansastraße“) im Haushalt geplant bzw. berücksichtigt wurden und mit welchen Summen diese untersetzt seien, aus.

Auf Grund eines Nachtrages und einiger Veränderungen möchte **Herr Stadtrat Haßler** wissen, ob die aufgeführten Punkte auch im bereits beschlossenen Haushalt berücksichtigt wurden.

**Herr Hoffmann** merkt an, dass zumindest zu den Veränderungen im Haushalt nachgefragt werden solle.

**Herr Porstmann** konstatiert, dass das aus dem Antwortschreiben hervorgehe, aber er werde noch mal Rücksprache mit Herrn Heiser, Umweltamt, halten.

**Herr Stadtrat Dr. Deppe** äußert, dass die Ansetzungen in den Haushaltsverhandlungen nicht in Frage gestellt seien, da diese nicht zur Debatte gestanden hätten.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

#### **4 Jahresrückblick 2016**

**Herr Hoffmann** berichtet zum Jahresrückblick 2016 über Veranstaltungen und Tätigkeiten des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e. V., des Kleingartenbeirates, der Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle. Die für den Beitrag verwendete Präsentation ist als Anlage den Unterlagen beigefügt.

Auf den Vorschlag von **Herrn Stadtrat Naumann**, dass die Frau Bürgermeisterin Jähnigen zum Thema „Umsetzung der Kooperationsvereinbarung“ eingeladen werden solle, antwortet **Herr Stadtrat Haßler**, dass das zur ersten Sitzung des Kleingartenbeirates am 1. März 2017 im Arbeitsplan bereits vorgesehen sei.

Anmerkungen dazu gibt es nicht. Der Tagesordnungspunkt ist beendet.

#### **5 Arbeitsplan 2017**

Die zusammengefasste Liste, mit den Vorschlägen für den Arbeitsplan des Kleingartenbeirates der Landeshauptstadt Dresden (LHD) in 2017, sei an alle Mitglieder ausgereicht worden bzw. werde an die fehlenden Mitglieder per Mail versendet. Ebenso der Arbeits- und Terminplan des Stadtverbandes, mit allen Terminen zu geplanten Veranstaltungen.

Vorschläge und Wünsche für weitere zu besprechende Themen seien bis 15. Dezember 2016 an die Schriftführerin zu übermitteln, welche an den Vorsitzenden weiterzuleiten sind.

**Herr Stadtrat Haßler** spricht den letzten Sitzungstermin 2017 an. Hier werde überlegt, diesen wieder in den November 2017 vorzuziehen.

**Herr Hoffmann** bittet darum, die unter „planen“ aufgeführten Punkte, bei der Themenbehandlung mit zu beachten. Hierbei handele es sich im Besonderen um die weitere Entwicklung an der „Prießnitztaue und am „Spitzweg“.

Mit der LHD sei eine Kooperationsvereinbarung geschlossen worden, was u. a. die weitere Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Stadtverband angehe. Er verweist auf einen stattfindenden Erfahrungsaustausch mit Hamburg oder Hannover, zum Umgang mit Kleingartenanlagen bei der Finanzierung, Verlagerung bzw. von Umgestaltungen von Kleingartenland. Hier wünsche er sich, dass an diesem Erfahrungsaustausch eine Delegation aus dem Kleingartenbeirat teilnehmen könnte. Eine Organisation und die Klärung mit der Verwaltung, ob das durch das zur Verfügung stehende Budget finanziert werden könne, solle durch den Vorsitzenden erfolgen.

**Herr Stadtrat Haßler** werde das mit Frau Bürgermeisterin Jähnigen besprechen. In dem Zusammenhang verweist er auch auf den 12./13. Mai 2017. Da stehe eine Weiterbildungsfahrt zur IGA nach Berlin an. Auch hier würde er es begrüßen, wenn Mitglieder aus dem Kleingartenbeirat daran teilnehmen würden. Damit der Organisation nichts im Wege stehe, bittet er um schnellstmögliche Information, wer daran teilnehmen werde.

**Herr Hoffmann** fragt nach, ob einer der Anwesenden bereits heute sagen könne, dass er an der Fahrt nach Berlin teilnehmen bzw. nicht teilnehmen werde.

Absagen: Herr Baumgarten, Frau Schubert

Zusagen unter Vorbehalt: Frau Meyer, Herr Lenkeit, Herr Stadtrat Haßler, Frau Köbnik, Herr Hoffmann

Weitere Meldungen solle man nachreichen. Ebenfalls solle mitgeteilt werden, ob ggf. noch eine begleitende Person mitfahren werde.

**Herr Hoffmann** verweist auf einen weiteren Wettbewerb. Dieser laufe unter dem Thema „Gärten in der Stadt“. Dazu werde durch den Freistaat Sachsen, gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen der Kleingärtner, aufgerufen. Aus Dresden werden sich voraussichtlich die vier Vereine bewerben, welche in den letzten vier Jahren den Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage Dresden“ gewonnen haben. Die Bewerbungsfrist ende am 30. April 2017 und danach erfolge der Juryrundgang. Über die genauen Termine werde er noch informieren. Auch hier wünsche er sich eine Teilnahme von ein bis zwei Vertretern aus dem Kleingartenbeirat.

Auf die Frage, warum die Sitzung des Beirates auf Dienstag den 11. April 2017 falle und nicht wie gewohnt auf den nachfolgenden Mittwoch, antwortet **Herr Stadtrat Haßler**, dass man durch den Feiertag (Karfreitag), die Sitzung des Stadtrates auf den 12. April 2017 vorgezogen habe.

## 6 Information/Sonstiges

**Frau Köbnik** fragt nach, ob man die Einladungen für die Sitzungen des Kleingartenbeirates zukünftig nur noch per Mail erhalten könne. Dieser Verfahrensweise würden auch die anderen Mitglieder des Beirates zustimmen.

Darauf antwortet die **Schriftführerin**, dass das nicht möglich sei. Mit der Versendung auf dem Postweg erhalte man die Empfangsbestätigung, welche sich für die form- und fristgerechte Ladung erforderlich mache.

Auf die Frage, ob man dazu nicht eine Lesebestätigung aktivieren könne, antwortet die **Schriftführerin**, dass für die papierlose Gremienarbeit eine extra eingerichtete Mail Adresse verwendet werde, mit automatischer Empfangsbestätigung. Das betreffe nur die teilnehmenden Mitglieder des Stadtrates.



**Herr Stadtrat Naumann** wünsche sich einen kollegialeren Umgang, was die Wünsche einer möglichen Verschiebung des Sitzungsbeginns angehe. Er müsse auch andere Termine wahrnehmen und wenn allgemein über eine Verschiebung diskutiert werde, hätte man besser darauf eingehen können, zumal wichtige Themen zum Anfang diskutiert wurden und einer Verschiebung eigentlich nichts im Wege stand.

Des Weiteren appelliert er an die Mitglieder des Beirates, dass Entscheidungen über aufzugebende Gartenflächen, nicht so leicht hingenommen werden sollten. Hier wünsche er sich mehr Rückenhalt für die Kleingärtner, damit Kleingartenanlagen erhalten bleiben und so wenig wie möglich aufgegeben werden müsste. Diese Thematik sollte auch als Tagesordnungspunkt in den Arbeitsplan 2017 mit aufgenommen werden.

**Herr Stadtrat Haßler** schlägt vor, dass Thema in der Sitzung am 01.03.2017 aufzurufen. Aber lt. Arbeitsplan passe es auch in die Sitzung am 11.04.2017 und er bittet um entsprechende Beachtung.

**Herr Hoffmann** merkt an, dass in der vergangenen Sitzung am 07.09.2016 kritisiert worden sei, dass der Antrag A0201/16 -Vorkaufsrecht bei kommunalen Grundstücken einräumen- im Ortsbeirat Cotta nicht behandelt worden sei. Nach Rücksprache mit der Leiterin des Ortsamtes Frau Brauner, sei jedoch über den Antrag in den Ortsbeiräten nur zu informieren gewesen. Im Protokoll des Ortsamtes Cotta vom 16.06.2016 sei vermerkt, dass die Unterlagen an alle Beiräte weitergeleitet worden seien. Somit entspreche die Aussage, welche im Kleingartenbeirat am 07.09.2016 getätigt wurde, nicht den Tatsachen.

Er weist auf ein Vorhaben hin, der den Stadtverband die nächsten Jahre beschäftigen werde. Hierbei handele es sich um den Beschluss des Kleingartenparks Hansasträße.

Auf dem Gelände der Weinböhlauer Straße 56 befinde sich ein bekanntes Bauwerk, was in den Hansapark mit eingebunden und als Geschäftsstelle des Stadtverbandes genutzt werden könnte. Über die dann tatsächliche Nutzung sei man mit entsprechenden Stellen in Kontakt. Man sei dabei, ein Nutzungskonzept zu erarbeiten und finanzielle Mittel anzusparen, um die Fläche und das Gebäude anmieten zu können.

Neben der Nutzung als Geschäftsstelle, sei auch ein Fachberaterstützpunkt vorgesehen und sollte als Schulungsobjekt sowie Umweltzentrum genutzt werden können. Diese Ideen seien bereits bei der Frau Bürgermeisterin Jähnigen angesprochen worden und sollen demnächst im Kleingartenbeirat vorgestellt werden. Zu gegebener Zeit wäre das Haus mit kommunalen Mitteln zu sanieren und es werde darum gebeten, diese Gelder im Doppelhaushalt 2019/2020 mit einzustellen, so wie es das Konzept zum Kleingartenpark insgesamt vorsehe.

**Herr Porstmann** fügt ergänzend hinzu, dass das Haus Ende Januar 2017 mietfrei sein werde. Auf eine Anfrage bei der STESAD, welche die Verwaltung inne habe, und einer Rücksprache mit dem Sachgebiet Liegenschaften, habe man entschieden abzuwarten, bis die Thematik der Flächen geklärt sei. Ziel solle sein, dass man sich auf eine einfach kündbare, befristete Vermietung orientieren wolle. Wenn Mittel zu Verfügung stünden, könnte dann alles sehr schnell gehen.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen und **Herr Stadtrat Haßler** schließt die 13. Sitzung des Kleingartenbeirates.

Dietmar Haßler  
Vorsitzender

Birgit Hentschel  
Schriftführerin

Andrea Schubert  
Mitglied

Uwe Baumgarten  
Mitglied